

## **Verhaltensregeln für Erziehungsberechtigte**

**Unser Ziel ist, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene Sportler\*innen sicher, motiviert und erfolgreich am Sport teilnehmen können. Deshalb erwarten wir, dass sich ihre Erziehungsberechtigten an die folgenden Verhaltensregeln halten, indem sie ihre Rechte wahrnehmen und ihren Pflichten nachkommen:**

### **Erziehungsberechtigte von Kindern und Jugendlichen im Sport haben das Recht, ...**

1. über alle Probleme und Sorgen, die mit ihrem Kind zusammenhängen, informiert zu werden.
2. über alle Verletzungen und gesundheitsrelevanten Ereignisse, die ihr Kind betreffen, informiert zu werden
3. dass der Verband mögliche Bedenken in Hinblick auf die Gesundheit und das Wohlergehen ihres Kindes mit Aufmerksamkeit behandelt und ihre Fragen beantwortet.
4. transparent über Vorgehen und Entscheidungen des Verbandes, die ihr Kind betreffen, informiert zu werden.
5. jederzeit Vorschläge und Kommentare zur Arbeit des Verbandes einzubringen. Sie können hierfür auch die regelmäßigen Gelegenheiten nutzen, die der Verband ihnen bietet (z. B. Elternabende).

### **Erziehungsberechtigte von Kindern und Jugendlichen im Sport sollten ...**

6. ihr Kind anhören und altersangemessen mitentscheiden lassen, welche Ziele und Arten des Sportengagements sie gemeinsam für ihr Kind auswählen.
7. es ernstnehmen, wenn ihr Kind Einwände, Sorgen oder Missbehagen gegenüber dem Sporttreiben äußert.
8. sich wertschätzend und positiv verhalten, wenn sie bei Wettkämpfen dabei sind. Erziehungsberechtigte fördern die Entwicklung ihres Kindes, wenn sie ihm zeigen, dass sie seine Anstrengung, seinen Trainingsfleiß und seine Fortschritte wertschätzen und nicht in erster Linie Sieg oder Niederlage.
9. als Begleitpersonen (z. B. bei Wettkämpfen) gute Leistungen von allen Kindern und Jugendlichen respektieren und wertschätzen.
10. sich im Hinblick auf Fairness vorbildlich verhalten und in diesem Sinne auch die Entscheidungen von Kampfgerichten respektieren.
11. darauf achten, dass ihr Kind keine unzulässigen Substanzen zu sich nimmt und die Anti-Doping-Richtlinien einhält.
12. die Trainerin bzw. den Trainer vollständig über gesundheitliche Probleme ihres Kindes informieren.
13. die fachliche Kompetenz der Trainerinnen und Trainer respektieren.
14. Trainer\*innen, Funktionär\*innen und Offizielle respektvoll und gewaltfrei behandeln – dies gilt sowohl im persönlichen Kontakt als auch über soziale Medien.
15. bei Meinungsverschiedenheiten und Unzufriedenheit mit Trainer\*innen oder Offiziellen mit diesen in angemessenem Rahmen sprechen und nicht vor den Kindern und Jugendlichen.
16. sich über Ansprechpartner\*innen und Beschwerdemöglichkeiten im Verein/Verband informieren.
17. sich über das Schutz- und Förderkonzept inklusive der Verhaltensregeln informieren und unterstützen, dass diese Verhaltensregeln eingehalten werden.
18. sich über die Verhaltensregeln für Kinder und Jugendliche informieren und möglichst gut sicherstellen, dass ihr Kind sich an diese Regeln hält.
19. schulische Ziele und Leistungen ihres Kindes beobachten und fördern, auch wenn es Leistungssport mit hohen Trainingsumfängen betreibt. Bei anhaltenden

Schwierigkeiten sollten sie in angemessener Form das Gespräch mit Trainer\*innen suchen.

20. sich über die Social-Media- und Fotografie-Richtlinien des Verbandes informieren und soziale Medien verantwortungsbewusst benutzen.

21. die Arbeit des Verbands/Stützpunkts unterstützen, wo dies möglich ist. Sie sollen ihre Perspektive aktiv einbringen, z. B. durch Engagement in der Elternvertretung

**Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie diese Regeln zur Kenntnis genommen haben und Ihr Bestes tun werden, sich daran zu halten.**

Name des Erziehungsberechtigten: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Mehr über Schutz und Hilfe im Sport findet ihr:

[www.stb.saarland/der-stb/praevention-sexualisierter-gewalt](http://www.stb.saarland/der-stb/praevention-sexualisierter-gewalt)